

OKSO-Mitglieder: Dr. Lorenz E. Baumer (Solothurn), Werner Bleuer (Biezwil), Pfr. Dr. Stephan Hagenow (Selzach), Pfr. Christoph Knoch (Langendorf), Pfr. Christian Locher (Oberwil), Dr. Gunnar Paulsson (Zuchwil), Rudolf Pfister (Riedholz), Hannes Studer (Lohn-Ammannsegg), Dr. Peter Thomet (Messen), Vreni Zürcher (Kriegstetten)

## Editorial

Am 10. Juni findet die für unsere Kirchgemeinden wichtige Abstimmung über die Gründung einer Reformierten Solothurner Kantonalkirche statt. In der zweiten Ausgabe des Rundbriefes finden Sie Information über zwei Studien, die

von Mitgliedern der Arbeitsgruppe „Offene Kircheninformation Solothurn“ unternommen wurden. Die Ergebnisse zeigen: Der durch fehlende Finanzen bedingte Abbau in den Dienstleistungen wird sich in der Basisarbeit bemerkbar machen.

## Nicht billiger, aber leistungsschwächer

Eines der zentralen Themen der Solothurner Kantonalkirche sind die Finanzen. Denn diese entscheiden, wie leistungsfähig die neue Kirchenstruktur letztlich sein wird. Eine methodisch gesicherte Studie des Wirtschaftsexperten Dr. Gunnar Paulsson (Zuchwil) zeigt, dass das Aufwandbudget der Solothurner Kantonalkirche nur die Hälfte oder weniger von dem beträgt, was andere Kantonalkirchen mit einer vergleichbaren Mitgliederzahl effektiv verwenden. Obwohl die Kantonalkirche die Kirchgemeinden keinen Franken günstiger kommt, wird sie somit deutlich leistungsschwächer sein als heute.

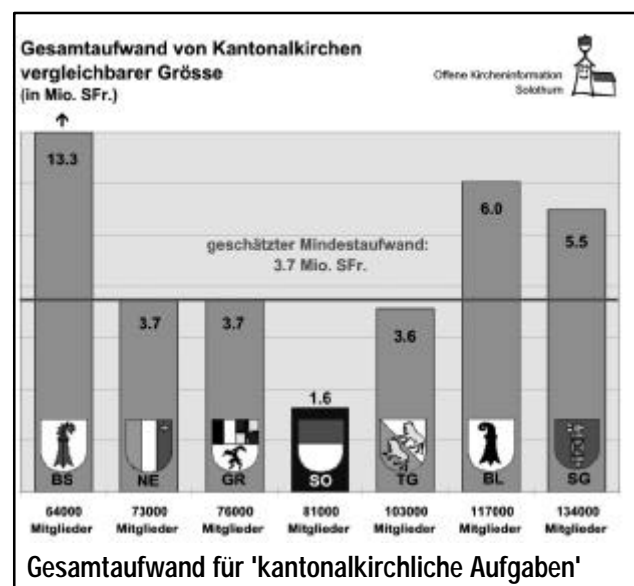
**Informationen zur Kantonalkirche  
im Internet:  
[www.okso.ch](http://www.okso.ch)**

In seiner Studie hat Dr. Gunnar Paulsson die Finanzen der Solothurner Kantonalkirche mit anderen Kantonalkirchen verglichen. Untersucht wurden dabei besonders die Ausgaben für die Erfüllung "kantonalkirchlicher Aufgaben". Als diese gelten "sämtliche kirchlichen Aufgaben, die ausserhalb des ureigenen Aufgabenbereiches einer Kirchgemeinde liegen".

### Nur SFr. 1.6 statt 3.7 Mio. verfügbar

Die in der Grafik gezeigte Gegenüberstellung macht deutlich: Während andere Kantonalkirchen ähnlicher Grösse über ein Aufwandbudget von wenigstens SFr. 3.7 Mio. verfügen, muss die künftige Solothurner Kantonalkirche (nach Abzug der Bau-subsidien) mit nur gerade SFr. 1.6 Mio. auskommen. In der Solothurner Kantonalkirche beträgt der budgetierte Aufwand somit *weniger als die Hälfte* (!) der sonst verwendeten Gelder.

Der Grund für die sehr knappen finanziellen Mittel liegt nicht etwa in einer "bewusst knappen Budgetierung", wie die Initianten der Kantonalkirche behaupten, sondern in den vergleichsweise geringen Einnahmen. Diese ergeben sich aus den vorläufig unveränderten Beiträgen der Kirchgemeinden und den Steuereinnahmen von juristischen Personen.



### Wenig Geld für Bildung und Spezialämter

Die begrenzten Einnahmen der Kantonalkirche Solothurn schlagen sich u.a. in sehr tiefen Ausgaben für Spezialämter und Bildung nieder. Der Vergleich der Pro-Kopf-Ausgaben zeigt auch hier, dass der Solothurner Kantonalkirche weniger als die Hälfte der von anderen Kantonalkirchen dafür aufgewendeten Mittel zur Verfügung stehen werden, obwohl diese zu den zentralen Aufgaben einer Kantonalkirche gehören.

### Unvoreilhafter Wechsel

Kommt die Kantonalkirche Solothurn zustande, wechseln die Kirchgemeinden im oberen Kantonsteil somit vom leistungsstarken Synodalverband Bern-Jura zu einer deutlich leistungsschwächeren Kantonalkirche.

**Obwohl die Solothurner Kantonalkirche die Kirchgemeinden nicht billiger kommt als heute, wird sie finanziell nicht in der Lage sein, diejenigen Aufgaben zu erfüllen, mit welchen eine Kantonalkirche normalerweise begründet wird.**

# Wichtige Impulse durch Berner Fachstellen

Von den Befürwortern der Solothurner Kantonalkirche wird argumentiert, dass die Fachberatungsstellen des Synodalverbandes Bern-Jura von den Mitarbeitenden der Kirchgemeinden im oberen Kantonsteil kaum genutzt würden. Eine umfassende Umfrage von Dr. Gunnar Paulsson und Dr. Lorenz E. Baumer in den acht Kirchgemeinden der Bezirkssynode hat aber gezeigt, dass die professionell geführten Fachstellen der Berner Kirche für die kirchliche Basisarbeit von grosser Wichtigkeit sind.

Die schriftliche Umfrage bei den Pfarrern und Pfarrerinnen sowie den Sozialdiakonischen Mitarbeitenden (SDM) in den Kirchgemeinden des oberen Kantonsteils sollte erfassen:

- welche Bedeutung die Mitarbeitenden dem Dienstleistungsangebot der Berner Kirche für ihre Arbeit in den Kirchgemeinden beimessen, und
- in welchem Umfang sie in den vergangenen 12 Monaten entsprechende Dienstleistungen und konkrete Impulse für die eigene Arbeit von der Berner Kirche bezogen haben.

Insgesamt wurden rund 35 Fragebogen versandt, was praktisch einer Vollerhebung gleichkommt. Die Rücklaufquote betrug über 60%, was eine hohe Repräsentativität der Ergebnisse gewährleistet.

## (a) Professionalität und Verfügbarkeit sind wichtig

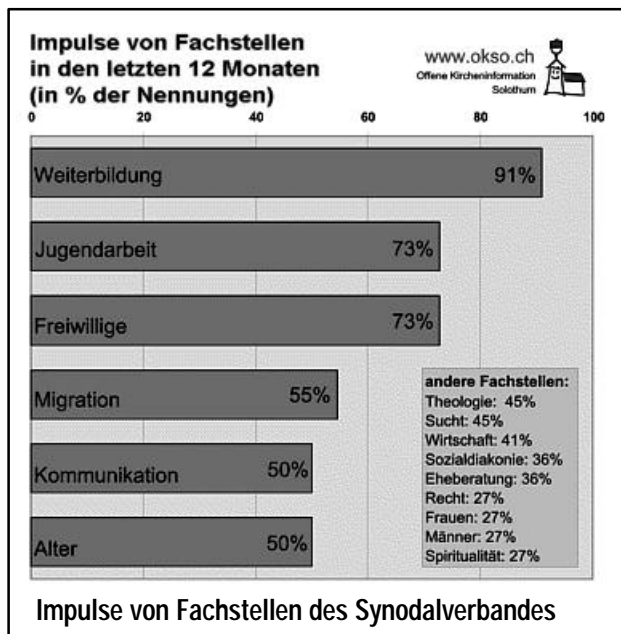
Die Ergebnisse der Umfrage haben gezeigt, dass sämtliche von der Berner Kirche angebotenen Dienstleistungen als wichtig beurteilt werden. Die Merkmale kantonalkirchlicher Leistungen, denen von den Mitarbeitenden eine überdurchschnittliche Wichtigkeit beigemessen wird, lassen sich dazu wie folgt zusammenfassen:

- Hohe Professionalität und Verfügbarkeit der Fachstellen.
- Gut ausgebautes Weiterbildungsangebot.
- Regelmässige Vernehmbarkeit der Kirche in den Medien.
- Mitwirkung an einer Kirche, die über die Pflichtbeiträge hinaus aktiv solidarisch ist.

## (b) Zahlreiche Impulse von den Fachstellen

Die Umfrage hat ergeben, dass für die Mitarbeitenden von den Fachstellen des Synodalverbandes zahlreiche wichtige Impulse und Hilfestellungen für die Arbeit in den Kirchgemeinden ausgingen. Wie die Grafik zeigt, kann dies besonders für 6 Fachstellen (Nennung durch über 50% der Mitarbeitenden)

**Informationen zur Kantonalkirche  
im Internet:  
[www.okso.ch](http://www.okso.ch)**



festgestellt werden: Neben "Kommunikation" und "Weiterbildung", die teilweise die Funktion einer Drehscheibe für das gesamte übrige Dienstleistungsangebot ausüben, gehören dazu die Fachstellen "Jugendarbeit", "Alter", "Freiwillige" und "Migration". Es spiegelt sich darin der konkrete Bedarf der Mitarbeitenden an Unterstützung

- bei der Realisierung von altersspezifischen Angeboten und Aktivitäten.
- beim immer wichtigeren Einsatz von Freiwilligen in der kirchlichen Arbeit.
- bei der zunehmenden Konfrontation mit den Problemen einer multikulturellen Gesellschaft.

## Abbau mit spürbaren Folgen

Die Umfrageergebnisse zeigen die grosse Bedeutung der Dienst- und Fachstellen einer leistungsstarken Kantonalkirche als Erfolgsfaktor für die Basisarbeit der Mitarbeitenden in den Kirchgemeinden.

Der Wegfall von vielen Leistungsangeboten der Berner Kirche wird in den Kirchgemeinden des oberen Kantonsteils voraussichtlich spürbare Lücken hinterlassen. Es ist mit frustrierten oder ungenügend unterstützten Mitarbeitenden zu rechnen. Der externe Einkauf entsprechender Leistungen von dritter Seite wird für die Kirchgemeinden Mehrausgaben bzw. Steuererhöhungen zur Folge haben.

© Offene Kircheninformation Solothurn  
Redaktion: Lorenz E. Baumer

**Die OKSO empfiehlt Ihnen, am 10. Juni ein  
Nein in die Urne zu legen.**

[www.okso.ch](http://www.okso.ch)